



**BUMM**



Es muss...

... Bio-Fleisch aus der Region sein. Aber ein Schweine-Kotelett dry-aged aus dem »Karlgrund«? So steht es auf der Speisekarte zur Weihnachtsfeier im voll besetzten Restaurant. Auf Nachfrage lächelt der Kellner. Er wurde nicht zum ersten Mal darauf angesprochen. Obwohl: Herauszuhören ist der Unterschied – regional gesprochen – überhaupt nicht.

**NACHRICHTEN**

**Exhibitionist gesehen und gefasst**

**GROSSOSTHEIM.** Nachdem Zeugen am Sonntagnachmittag einen Exhibitionisten in Großostheim gemeldet hatten, konnte die Polizei einen Verdächtigen festnehmen. Wie die Polizei meldet, hatten Zeugen gesehen, wie ein Mann um 16.45 Uhr am Fahrradweg »An der Dreschhalle« seinen Penis zeigte. Eine Streife der Polizei Aschaffenburg konnte einen 45-jährigen Tatverdächtigen in der Nähe des Tatortes festnehmen. Die Kriminalpolizei Aschaffenburg ermittelt. Der Verdächtige wurde nach einer erkennungsdienstlichen Behandlung auf freien Fuß gesetzt. *dc*

**Kultur-Bühne-2023: Jetzt bewerben**

**ASCHAFFENBURG.** Das Landratsamt Aschaffenburg macht auf den Start der Bewerbungsphase für das Kulturfest »Kultur-Bühne 2023« vom 1. Juli bis zum 6. August aufmerksam. Eine Bewerbung ist bis zum 28. Februar 2023 online möglich. Bedingung für eine Bewerbung: Die Veranstaltung muss innerhalb des Landkreises Aschaffenburg stattfinden. *hle*

**Informationen und Bewerbungen:** [www.kultur-buehne-ab.de](http://www.kultur-buehne-ab.de)

**SERVICE**

Liebe Leser, die Notdienste, das »Heute« und das Sudokurästel stehen in dieser Ausgabe auf Seite 25.

**MEHR LOKALES**

[www.main-echo.de](http://www.main-echo.de)

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln **Beobachter am Main**, **Aschaffener Zeitung** und **Aschaffener Anzeiger**

So erreichen Sie uns:  
Abo-Service: 06021 396-316  
E-Mail: [aboservice@main-echo.de](mailto:aboservice@main-echo.de)

**Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg**

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: **montags bis freitags 9 bis 15 Uhr.**  
Weichertstraße 20  
63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Sabine Messere**  
Telefon: 06021 396-462  
Fax: 06021 396-499  
E-Mail: [redaktion.aschaffenburg@main-echo.de](mailto:redaktion.aschaffenburg@main-echo.de)

**Leiterin Print-Desk:** Andrea Jost (jo)  
**Leiter Digital-Desk:** Marcel Cichon (mci)  
**Leiter Redaktion Aschaffenburg/Alzenau/Dieburg:** Jens Raab (jhr)  
**Ltd. Redakteur:** Peter Freudenberger (pf), **Erster Autor Alzenau & Kahlgrund:** Michael Müller (mcm)

Sabine Balleier (bal), Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Stefan Fuchs (fu), Karin Hasenstab (kay), Eva-Maria Lill (eml), Moni Münch (mm), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmel (joe), Matthias Schwind (msd), Caroline Wadenka (caw)



**Für die erste Schlittenfahrt der Saison reicht es allemal**

**HEIGENBRÜCKEN-JAKOBSTHAL.** Während die Wintersonne bis zum Nachmittag die meisten weißen Flächen unten im Maintal schon wieder aufgeleckt hatte, blieb es in den Höhenlagen von Kahlgrund und Spessart den ganzen Montag über weitgehend weiß: Der Winter ist da.

Waren in den vergangenen Tagen nur vereinzelt ein paar Schneeflocken zu sehen und am Sonntag vor allem die Dächer ge-zuckert, so präsentierten sich Stadt und Kreis Aschaffenburg zu Wochenbeginn erstmals wenigstens kurze Zeit fast durchgängig im Winterkleid.

Zwar lugte am Montag selbst auf dem knapp 500 Meter hohen »Engländer« bei Heigenbrücken-Jakobsthal noch eine Menge Grün hervor, doch für die erste Schlittenfahrt der Saison reicht der Schnee allemal. Mögen sich viele Menschen um ihre Energiekosten oder die eiskalten Luftschutzkeller

der Ukraine sorgen – die Jauchzer der in kunterbunte Anoraks eingemummelten Kinder lassen derlei für einige Momente vergessen. Auch in den kommenden Tagen soll es in der Region immer wieder schneien, dem Niederschlag könnten teils bitterkalte Nächte folgen. *Jhr/Foto: Jens Raab*

**Raum zum Reifen**

**Gesellschaft: Der Stadtjugendring Aschaffenburg besteht seit 75 Jahren – Mehr als nur Verbandsarbeit – Aufgabe in der Demokratiebildung**

Von unserer Redakteurin  
**EVA-MARIA LILL**

**ASCHAFFENBURG.** Zahlen verdeutlichen, was dieses Jubiläum bedeutet: 200 Reichsmark lagen zum Start 1947 in der Kasse des Stadtjugendrings Aschaffenburg bereit, um an Vereine und Verbände ausgeschüttet zu werden; 2020 waren es rund 800.000 Euro. Zwei Währungsreformen, viele Nullen und 75 Jahre später ist der Stadtjugendring (SJR) noch immer aktiv – und feiert in diesem Jahr seinen Geburtstag.

Dabei ist die primäre Aufgabe des SJR heute die gleiche wie 1947, wenn auch mit anderem finanziellen Spielraum: Jugend-Vereine und -Verbände mit Geld ausstatten. Besonders die kleineren unter ihnen, die sich Projektarbeit nicht selbst leisten können. Dieses Geld fließt aus dem städtischen Haushalt über den SJR an die dort organisierten Gruppen. Damit werden die verschiedensten Ideen realisiert, von Ferienangeboten bis hin zu Präventionsmaßnahmen.

Doch darüber hinaus hat sich Aschaffenburgs SJR für Demokratiebildung eingesetzt. Etwa mit dem im Herbst auslaufenden Projekt »Hotspot Demokratie« oder der gezielten Arbeit in den Stadtteilen.

**Politische Positionierung**

Dabei ist es nicht selbstverständlich, dass sich ein Stadtjugendring dermaßen für politische Bildung einsetzt. Das wird beim Gespräch anlässlich des 75. Geburtstags rasch klar. Zumindest formulieren das sowohl Tobias Wüst (27), amtierender Vorsitzender, als auch Jennifer Friebe-Landfried (43), ehemalige Vorsitzende (2009-2014) so. »Alleinstellungsmerkmal«, nennen die Beiden das. »Einzigartig«, wie ein Blick in andere Jugendringe zeige.

Ebenso einzigartig wie die drei Einrichtungen des hiesigen SJR, das Radio Klangbrett (seit 20 Jahren), das Café Abdate (seit 25 Jahren) und die Fachstelle für Partizipation, Inklusion und Interkulturelle Arbeit (Pia, seit zwölf Jahren). »Was sich hier in 75 Jahren entwickelt hat, ist enorm«, sagt Wüst, seit 2020 Vorsitzender.



Was der Stadtjugendring Aschaffenburg leistet, wird nicht allein jedes Jahr auf dem Fest Bruderschaft der Völker sichtbar, welches der SJR seit zwölf Jahren ausrichtet. *Archivfoto: Harald Schreiber*

Robert Flörchinger, von 1994 an Geschäftsführer, erinnert sich, dass politische Bildung auch in den Anfängen des SJR in den Fünffzigern bereits eine wichtige Rolle gespielt hat. »Neben dem Geld hat es schon immer eine inhaltliche Positionierung gegeben«, sagt der heute 64-Jährige. Seit mindestens 1990 habe der SJR etwa Polit-Parties organisiert.

Ein besonderer Wendepunkt sei die Übernahme des Fests Bruderschaft der Völker ab 2010 gewesen. »Durch das Engagement des SJR über die Verbandsarbeit hinaus hat sich eine ganz eigene Dy-

namik entwickelt«, so Flörchinger. Das sagt auch Wüst. Gerade das Fest zeige, wie gut es dem SJR gelinge, verschiedene Kulturen über die Jugendarbeit hinaus zusammenzubringen, ein Netzwerk aufzubauen und auch Vorurteilen entgegen zu treten. »Wir stützen und entwickeln Strukturen«, sagt er.

Elisa Narloch, bis 2020 Vorsitzende und jetzt pädagogische Leitung, ergänzt: »Wir bieten Jugendlichen den Raum, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, zu lernen, zu reifen.« Das reiche vom Ehrenamt über die außerschuli-



Politische Bildung spielt eine wichtige Rolle, hier bei der Landtagswahl 2018. *Archivfoto: Christine Blume-Esterer*

sche Bildung bis eben hinein in die Vereine und Verbände. »Bei uns können sich junge Menschen ausprobieren.«

Friebe-Landfried bestätigt das: »Es geht darum, einen eigenen Weg zu finden. Kontakte zu knüpfen, zu merken, was ich von meinem Leben erwarte und was ich daraus machen will.« Robert Flörchinger nennt Persönlichkeitsbildung gar die »DNA des Stadtjugendrings«.

**Grundlagenvertrag**

Für die Zukunft des SJR gibt es einige sehr konkrete Wünsche. Zum

**Landratsamt ist schlecht erreichbar**

**ASCHAFFENBURG.** Viele Bereiche des Landratsamts in Aschaffenburg sind derzeit nur eingeschränkt erreichbar. Als Grund gibt die Behörde in einer Pressemitteilung die aktuelle Erkältungswelle an, die auch in der Kreisverwaltung zu einem hohen Krankenstand führe. Deswegen könne die telefonische Erreichbarkeit nicht mehr überall gewährleistet werden – insbesondere auch, weil ein Fokus darauf liege, alle vergebenen Termine soweit wie möglich abzarbeiten, damit sie nicht abgesagt werden müssen. Trotzdem könne es auch zu vereinzelten Terminabsagen kommen. Zudem müsse zur Zeit mit längeren Bearbeitungszeiten oder auch Terminverschiebungen gerechnet werden. *bal*

**Hallenbad Hösbach Thema im Ausschuss**

**HÖSBACH.** Einen Sachstandsbericht zum Hallenbad hört der Bauausschuss der Gemeinde Hösbach am Dienstag, 13. Dezember. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Kultur- und Sportzentrum. Weitere Themen auf der Tagesordnung sind die Beteiligung der Gemeinde an der Ausweisung der Linde am Hofberg als Naturdenkmal, die Vorplanung für die Sanierung eines Teils der Hirtenstraße und die Beschädigung der Grabsteine auf dem Waldfriedhof Rottenberg. *bal*



Der Stadtjugendring richtet seit vielen Jahren Polit-Talks und Podiumsdiskussionen aus. *Archivfoto: Harald Schreiber*